

# Inhalt

## Vom Dirigieren

I. Die lehrbare Technik des Dirigierens . . . . .	1
Vorstellung und Nachschaffen . . . . .	1
Lehrwege des Dirigierens . . . . .	4
Studiengang des Schülers . . . . .	5
Übungen zur Entwicklung der Musikalität . . . . .	7
Das Dirigieren . . . . .	17
Deutlichkeit der Dirigierbewegungen . . . . .	18
II. Eigentümlichkeiten des Dirigierens . . . . .	20
Die Werkdarstellung . . . . .	20
Bildungsniveau der Ausführenden . . . . .	21
Problematik der Orchesterleitung . . . . .	24
Die Verantwortung des nachschaffenden Musikers . .	25
III. Orchesterspiel und Dirigieren . . . . .	26
Eigentümlichkeiten des Orchesters . . . . .	26
Der Gesang als Grundgesetz aller Musikdarstellung	35

## Orchesterkunde

I. Die Streicher . . . . .	40
Der Konzertmeister und seine Aufgaben . . . . .	40
a) Das Einstimmen des Orchesters . . . . .	40
b) Die Aufstellung des Orchesters . . . . .	42
c) Die Proberäume . . . . .	43
Die Eigentümlichkeiten der Streichertechnik . . . . .	44
a) Finger- und Bogenakzent . . . . .	44
b) Legato-Tonbildung . . . . .	47
c) Bogen-, Lagen- und Saitenwechsel . . . . .	52
d) Der Non-legato-Strich . . . . .	61
e) Das Pizzicato . . . . .	65
f) Das Vibrato . . . . .	68
g) Col legno, sul tasto, sul ponticello, Tremolo . .	71

Schlußbemerkungen . . . . .	73
Die Technik und ihre Anwendung . . . . .	73
Das „Vorher“ in der Musik . . . . .	74
Konzertmeister und Orchester . . . . .	76
<b>II. Die Bläser . . . . .</b>	<b>78</b>
<b>A. Das Holz . . . . .</b>	<b>78</b>
1. Tonbildung und Atem . . . . .	78
2. Tonvariierungen . . . . .	86
3. Hilfsmittel der Tonvariierung . . . . .	96
4. Festhalten der natürlichen Tonstärke . . . . .	113
5. Sauberkeit der Stimmung . . . . .	117
6. Klangfärbungen . . . . .	119
7. Aufgeteilte Melodieführung . . . . .	120
Schlußforderungen . . . . .	121
Anhang: Solistische Holzbläserliteratur . . . . .	123
<b>B. Das Blech . . . . .</b>	<b>124</b>
Allgemeines . . . . .	124
Technische Eigentümlichkeiten der Blechblasinstrumente	134
Verspätung des Ansatzes . . . . .	134
Absetzen durch Atmung . . . . .	137
Anwendung der Doppelzung . . . . .	138
Überspielen . . . . .	140
Nichtfallenlassen des Tons . . . . .	144
Keine falschen Crescendi . . . . .	146
Dehnung . . . . .	147
Hörend spielen . . . . .	148
Ergänzungen . . . . .	153
Zielbewegungen . . . . .	155
Die Dämpfung . . . . .	157
Klanggleichmaß aller Töne eines Akkordes . . .	158
Gruppenregistrierung . . . . .	160
Vortragslehre und Lehre von den Darstellungs- möglichkeiten der Musik . . . . .	161

<b>III. Das Schlagzeug . . . . .</b>	<b>163</b>
Gebrauch und Bedeutung der Schlagzeuggruppe .	163
Die Spieler des Schlagzeugs . . . . .	164
Die Instrumente und ihre Bedienung . . . . .	165
Dirigent, Schlagzeugspieler und Pauker . . . . .	166
1. Die Instrumente mit bestimmter Tonhöhe . . . . .	166
a) Die Pauke . . . . .	166
b) Glocken, Celesta, Gong und Xylophon . . . . .	170
2. Die Instrumente ohne feste Tonhöhe . . . . .	172
a) Die Trommeln . . . . .	172
b) Die Becken . . . . .	172
c) Tam-Tam, Triangel, Kastagnetten und Tamburin	174
Die Schlagzeuggruppe im Orchesterspiel . . . . .	176
<b>IV. Die Harfe . . . . .</b>	<b>190</b>
Stimmbezeichnungen durch den Dirigenten . . . . .	193

### Dirigent und Werk

<b>A. Die Technik des Dirigierens . . . . .</b>	<b>195</b>
Die Grundtypen des gestischen Dirigierens . . . . .	196
Ganzer, halber, Dreiviertel- und Vierviertel-Takt .	197
Vierachtel-, Sechsachtel-, Achtachtel-, Neunachtel- und Zwölfsachtel-Takt . . . . .	201
Der Auftakt . . . . .	202
Die Fermate und der Abschluß . . . . .	213
Die Generalpause . . . . .	225
Die Zäsur . . . . .	227
Fermate und Zäsur als Hilfsmittel der Melodiedarstellung . . . . .	231
Anwendungen von Auftakt- und Abschlußbewegung	233
Der Motivaufschlag . . . . .	234
Der Motivabschlag . . . . .	237
Melodiegliederung durch Auftakt und Abschluß . .	238
Der natürliche Ausgangsort der Dirigierbewegungen	242
Die äußere Haltung des Dirigenten . . . . .	244
Die Klarheit der Dirigierbewegungen . . . . .	245

B. Die angewandte Technik (Praxis) des Dirigierens . . . . .	246
Voraussetzungen des Unterrichts . . . . .	247
Die Lehrmethode . . . . .	248
C. Beispiele aus der Praxis . . . . .	251
1. Beethoven: I. Sinfonie . . . . .	251
1. Satz: Adagio molto und Allegro con brio . .	251
2. Satz: Andante cantabile con moto . . . . .	281
3. Satz: Menuetto. Allegro molto e vivace . .	286
4. Satz: Adagio und Allegro molto e vivace . .	289
2. Richard Strauß: „Till Eulenspiegel“ . . . . .	293
3. Igor Strawinski: „L’Histoire du soldat“ . . . . .	301